

Tokio – sanftmütige Metropole ?

David Sim Partner und Creative Director, Gehl Architects

Mit seinem Vorschlag über "Städte für Menschen" ist er als Stadtplaner weltweit aktiv. Von Kopenhagen nach New York, Sydney und Melbourne, jedes seiner Projekte hat das Stadtgesicht verwandelt.

Bei jedem Besuch in Tokio bin ich immer wieder fasziniert, dass diese größte Metropole der Welt gleichzeitig eine der sanftmütigsten Städte ist. Die Sanftmut kommt von einem Gleichgewicht zwischen "Hardware" und "Software". Die flächendeckend effektive Infrastruktur von den öffentlichen Verkehrsmitteln ist natürlich eine weltführende Hardware. Aber ich würde auch auf die "Software" schauen, z. B. die Häufigkeit und die Pünktlichkeit der Züge, die Höflichkeit der Passagiere und die Sauberkeit der Bahnhofstoiletten.

Was Tokio sehr attraktiv macht, sind wohl die Menschen, die dort leben, und ihre Maßstäbe für lebhaftes Gemeindegewebe. Benachbarte Gassen zwischen Gebäuden sind ursprüngliche "Gemeinschaftsräume", wo wegen ihrer gemächlichen Stimmung Menschen vor Fahrzeugen und Motorrädern bevorzugt werden. Im Katastrophenfall kann Tokio auch seine Stärke zeigen, durch die Menschen sich selbst organisieren und zusammen stehen. Tokio steht vor demografischen Herausforderungen: Immer weniger Geburten und immer mehr alte Menschen. Wie kann man alte Menschen unterstützen, die gelegentlich auf ihre Enkelkinder aufpassen und im Rentenalter noch weiter arbeiten? Was kann die Stadt für alte Menschen tun, so dass sie weiter in ihrer Gemeinde selbständig leben können? Die Antwort ist der menschliche Maßstab, nämlich die Aufrechterhaltung der menschlichen Bedürfnisse bei der Gestaltung z. B. von Fußgängerwegen, Bänken, Baumanpflanzung an der Straße und Fahrradwegen. Dann könnte Tokio als eine sanftmütige Metropole mit dem menschlichen Werten zeigen.



- 1 Fahrradfahrern freundlich/ Kopenhagen
- 2 Fußgängern freundlich/ Times Square, New York
- 3 Läden und Häuser nebeneinander/ Kagurazaka, Tokio

